

Ausgabe 3/2005

Liebe Leserinnen und Leser,

kurz vor den Sommerferien melden wir uns noch einmal, um Ihnen einige Neuigkeiten zu übermitteln. Nutzen Sie doch die Sommerzeit, um sich über die UmweltPartnerschaft und ihre Angebote zu informieren. Wir sind für Sie da. Vielleicht sehen wir uns ja auch am 17.06.2005 im ZEWU (Kompetenzzentrum der Handwerkskammer Hamburg für Energie-, Wasser- und Umwelttechnik, Buxtehuder Straße 76, Hamburg-Harburg). Dort findet ab 11:00 Uhr ein Tag der offenen Tür mit Verbrauchermesse, Energiesparberatung und Vorträgen statt. Der Eintritt ist frei.



ArbeitsschutzPartnerschaft gegründet



Am 20.04.2005 wurde zwischen dem Senat und der Hamburger Wirtschaft, ihren Verbänden und den Sozialpartnern ein Bündnis für den Arbeits- und Gesund-

heitsschutz geschlossen. Die Bündnispartner wollen durch gemeinsame Aktivitäten die Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit verbessern und dadurch die Wettbewerbsfähigkeit der Hamburger Wirtschaft stärken. Das erste konkrete Angebot der Partnerschaft ist ein „Arbeitsschutzmanagement-Handbuch für Kleinbetriebe im Handwerk“. Damit erhalten Hamburger Betriebe unbürokratische Hilfestellung bei der Umsetzung von Arbeitsschutzvorschriften. Weitere Informationen erhalten Sie von Herrn Dr. Brandt (Behörde für Wissenschaft und Gesundheit, Amt für Arbeitsschutz), Tel.: 42837-3544, E-Mail: Christoph.Brandt@bwg.hamburg.de oder im Internet unter www.arbeitsschutzpartnerschaft.hamburg.de.

Neue Öko-Design-Richtlinie



Europäischer Rat und Parlament haben sich im April 2005 auf eine Rahmenrichtlinie zur umweltgerechten Gestaltung von Energie betriebenen Produkten z. B. Haushaltsgeräte, Bürogeräte, Heiz- und Warmwasserbereitungs-

geräte und Unterhaltungselektronik geeinigt. In der Richtlinie wird die EU-Kommission beauftragt, Standards zur Verbesserung der Energieeffizienz für die gefundenen Produktgruppen zu definieren. Ferner wird eine Prioritätenliste von Geräten erarbeitet, die ein hohes Einsparpotenzial aufweisen. Für diese Geräte werden die Durchführungsmaßnahmen in den ersten zwei Jahren vorrangig entwickelt. Bei der Festlegung der Durchführungsmaßnahmen ist eine Stakeholder-Beteiligung vorgesehen. Sollten Selbstregulierungsinitiativen der Hersteller das umweltpolitische Ziel schneller oder preiswerter erreichen, kann von einer Durchführungsmaßnahme abgesehen werden. Weitere Informationen im Internet bei der [Europäischen Kommission](http://EuropäischenKommission) oder dem [Europa Parlament](http://EuropaParlament) (auch in Englisch).

CDM und JI – neue Chancen für Klimaschutztechnologien



Ende letzten Jahres wurde mit der Ergänzungsrichtlinie auf europäischer Ebene die Möglichkeit geschaffen, Zertifikate aus den projektbezogenen Mechanismen des Kyoto Protokolls im Rahmen des Emissionshandels zu nutzen. Die deutsche Umsetzung steht kurz bevor. Am 04.05.2005 hat das Bundeskabinett den Entwurf des „Projekt-Mechanismen-Gesetzes (ProMechG)“ verabschiedet. Es wird den vom CO₂-Emissionshandel betroffenen Unternehmen ermöglichen, Emissionsgutschriften aus Klimaschutzprojekten im Ausland zu nutzen und bietet damit eine große Chance der Kostenreduktion: während der Preis für EU-Emissionsberechtigungen derzeit bei bis zu 20 €/t liegt, sind Reduktionszertifikate aus Clean Development Mechanism (CDM) und Joint Implementation (JI) Projekten mit 5-10 €/t eine kostengünstige Alternative. Auch für Hersteller, und insbesondere Exporteure von Klimaschutztechnologien bieten sich damit wirtschaftliche Chancen: die Reduktionszertifikate können verkauft werden und so zusätzliche Einnahmen generieren.

Die Erzeugung von Reduktionszertifikaten ist allerdings relativ aufwendig, da die Genehmigungsverfahren komplex sind. Eine Initiative der Innovationsstiftung Schleswig-Holstein und der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt Hamburg, die unter anderem von den Wirtschaftsverbänden in beiden Bundesländern und dem Hamburgischen WeltWirtschafts-Institut unterstützt wird, möchte den Dialog mit interessierten Unternehmen eröffnen, Umsetzungshemmnisse identifizieren und gemeinsam praktische Lösungsansätze entwickeln. Weitere Informationen bei Frau Butzengeiger (Perspectives GmbH), Tel. 0179/4573616, E-Mail: butzengeiger@perspectives.cc, Herrn Seiler (Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt), Tel.: 42845-2380, E-Mail: stephan.seiler@bsu.hamburg.de oder im Internet bei der Emissionshandelsstelle des UBA.

Arbeitskreis "Umweltkennzahlen bei Dienstleistern und Handel" (UDH): 30.08.2005



Der Arbeitskreis "Umweltkennzahlen bei Dienstleistern und Handel" ist mit dem Ziel der gegenseitigen Unterstützung und des voneinander Lernens gegründet worden. Schwerpunkte dieses Erfahrungsaustauschs sind das Auffinden und der

Vergleich sinnvoller Bezugsgrößen und der Vergleich von Kennzahlen. In diesem Arbeitskreis sind für Interessierte aus Dienstleistungs- und Handelsunternehmen noch Plätze frei. Das nächste Treffen findet am 30.08.2005 von 10:00–12:00 Uhr im Gebäude der Firma TNT Express statt. Im Mittelpunkt stehen diesmal die Vorstellung und der Vergleich der bestehenden Kennzahlen und Bezugsgrößen im Bereich Wärmeenergie. Anmeldung und weitere Informationen bei: Frau Schäfer (Coaching-Beratung-Umweltmanagement), Tel.: 0421/3379-112, E-Mail: BUX@dorotheeschaefer.de, oder Herrn Mordhorst (BSU), Tel.: 42845-3241, E-Mail: Peter.Mordhorst@bsu.hamburg.de. Weitere Informationen: www.umweltpartnerschaft.hamburg.de, "Fachthemen / Betriebliche Umweltkennzahlen". Der Erfahrungsaustausch zum "Betrieblichen Umweltindex" (BUX) wird am 15.09.2005 von 16:00 bis 18:00 Uhr in der BSU, Raum 06.122 fortgesetzt.

Aktivitäten von Unternehmen willkommen „Hamburg lernt Nachhaltigkeit“



Mit der Initiative des Senats „Hamburg lernt Nachhaltigkeit“ werden engagierte Unter-

HAMBURG LERNT NACHHALTIGKEIT
Kommunikation, Umwelt, Entwicklung, Bildung

nehmen aufgefordert, Aktivitäten der Aus- und Fortbildung be-

zogen auf Umweltschutz und Nachhaltigkeit auszubauen. Ziel ist es, sowohl bereits vorhandene als auch neue Aktivitäten in einem Hamburger Aktionsplan (HHAP) zu bündeln. Außerdem sollen neue Maßnahmen gemeinsam entwickelt und gute Beispiele transportiert werden. Der HHAP begründet und beschreibt die Umsetzung der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ in Hamburg. Ein erster Entwurf steht ab dem 15.06.2005 unter www.nachhaltigkeitlehren.hamburg.de im Internet zur Verfügung. Am 22.06.2005 wird er an einem „Runden Tisch“ beraten und bis Ende Juli 2005 weiter bearbeitet. Bis dahin können weitere Maßnahmen benannt werden. Auf der 4. Konferenz für nachhaltige Entwicklung am 12.09.2005 wird der HHAP im Hamburger Rathaus vorgestellt. Unternehmen, die Aktivitäten im Bereich der beruflichen Aus- und Fortbildung in den HHAP einstellen möchten, wenden sich bitte an die Geschäftsstelle „Hamburg lernt Nachhaltigkeit“, Frau Uhlig-Lange, Tel.: 42845-2020
E-Mail: Renate.Uhlig-Lange@bsu.hamburg.de

Ansprechpartner in den Kammern

Herr Fuhrmann wird der neue Ansprechpartner in der **Handwerkskammer** für die Umweltpartnerschaft sein. Er tritt ab Juli 2005 die Nachfolge von Herrn de Vries an, der in den Ruhestand gehen wird.

Handwerkskammer
Hamburg



Sie erreichen Herrn Fuhrmann unter Tel.: 35905-810 oder E-Mail: dfuhrmann@hwk-hamburg.de.

Ansprechpartner in der **Handelskammer Hamburg** ist Herr Herting: Tel.: 36138-267,

E-Mail: mailto:Christoph.Herting@hk24.de

Ansprechpartner beim **IVH- Industrieverband Hamburg** ist Herr Thies: Tel.: 6378-4100,

E-Mail: mailto:monika.ganser@bdi-hamburg.de

Ansprechpartner in der BSU für Genehmigungsverfahren

Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt

Herr Schmidt wird ab Juli 2005 der neue Ansprechpartner für Genehmigungsverfahren in der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) sein. Der bisherige Ansprechpartner Herr Raatz wird in den Ruhestand gehen. Der Ansprechpartner für Genehmigungsverfahren im Umweltschutz bietet Service für Antragsteller und Verfahrensbeteiligte (Information und Beratung, Entgegennahme von Anregungen und Beschwerden). Sie erreichen Herrn Schmidt unter Tel.: 42845-4300 oder E-Mail: norbert.schmidt@bsu.hamburg.de.

Hamburg wird Motor Challenge-Partner der Europäischen Kommission

Unternehmen für
Ressourcenschutz
Das ist die Zukunft

Die Europäische Kommission würdigt Organisationen und private Unternehmen, die sich durch energieeffiziente Antriebssysteme für die Minderung der CO₂-Emissionen engagieren. Für die umfangreichen Antriebssanierungen in öffentlichen Einrichtungen sowie für das Initiieren zahlreicher Projekte im Rahmen des Programms Unternehmen für Ressourcenschutz ist die Freie und Hansestadt Hamburg zum Motor Challenge-Partner ernannt worden.

Auch Hamburger Wirtschaftsunternehmen verfügen in der Antriebstechnik über ungenutzte Einsparpotenziale. Deren Erschließung ist ein wertvoller Beitrag zum Klimaschutz und senkt zudem die Betriebskosten. In Hamburger Unternehmen werden Investitionen in Effizienz steigernde Antriebstechniken durch das Programm Unternehmen für Ressourcenschutz gefördert. Weitere Informationen erhalten Sie von Herrn Dr. Tamm, Tel.: 42845-2259
E-Mail: guenter.tamm@bsu.hamburg.de
Internet: www.ressourcenschutz-hamburg.de